Nußloch

Ökostrom für die Neue Heimat

[11.02.2014] In der Siedlung Neue Heimat in der Gemeinde Nußloch betreibt die Heidelberger Energiegenossenschaft mehrere Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern. Es ist das erste Direktverbrauchskonzept dieser Art in Deutschland.

Seit Dezember 2013 werden die ersten Mieter der Siedlung Neue Heimat in der Gemeinde Nußloch bei Heidelberg mit Solarstrom vom eigenen Dach versorgt. Die Heidelberger Energiegenossenschaft (HEG) betreibt auf sieben Mehrfamilienhäusern Bürgersolaranlagen. Wie der Verband Grüner Strom Label (GSL) in einer Pressemitteilung erklärt, werden auf einer Fläche von über 3.000 Quadratmetern Dachfläche rund 380.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugt. Genug, um alle Wohneinheiten der Häuser zu versorgen. Bei dem Projekt handelt es sich laut GSL um das erste Direktverbrauchskonzept einer Energiegenossenschaft auf Mehrfamilienhäusern in Deutschland. Um es umsetzen zu können, entwickelten die Planer ein spezielles Zähler- und Messsystem. Die Mieter der Neuen Heimat erhalten so die Möglichkeit, den vor Ort erzeugten Solarstrom preiswert zu beziehen. Dafür bietet die HEG allen Bewohnern einen speziellen Ökostromtarif an, der zu etwa einem Drittel aus dem Solarstrom vom Dach besteht. „Das Projekt setzt die Idee einer von Bürgern getragenen ökologischen Energieversorgung vorbildhaft um“, sagt Antje Fehr, Produkt-Managerin bei GSL. Es zeige, dass auch Mieter direkt vom Ausbau erneuerbarer Energien profitieren. „Zum einen können sie sich über die Genossenschaft unkompliziert und mit kleinen Beträgen an den Solaranlagen beteiligen. Zum anderen können sie günstig produzierten Ökostrom vom Dach des Wohnhauses beziehen“, so Fehr weiter. Der Ökostromzertifizierer GSL unterstützt das Pilotprojekt mit Fördergeldern aus der Grüner Strom-Zertifizierung mit rund 90.000 Euro.

(ma)

Stichwörter: Photovoltaik | Solarthermie, Bürgerbeteiligung, Finanzierung, Nußloch